

## 160 II. Beschreibung einer erhaltenen Suite 2c.

„sich das aschgraue sehr glimmeriche Thongestein oder  
„Gneiß, worinn der dortige Bergbau getrieben wird,  
„aus der Tiefe empor, und ist nichts anders, als  
„eine Gattung des bald bläulichen bald grauen  
„Saxi metalliferi des Herrn von Born, welches  
„die vorzüglichsten ungrischen Erzgebirge aus-  
„macht.“ Auch ich stimme diesem Urtheile in so fer-  
ne bey: daß ich dieses Gestein für ein Mittelding  
zwischen dem Porphire und dem Gneiß und  
Thonschiefer halte; das sich jedoch noch etwas mehr  
auf die Seite der beyden letztern neigt. Wäre meine  
Vermuthung gegründet, daß der Sandstein von La-  
joba Nr. 27 und 28. eine Art Porphir wäre: so wür-  
de solche der Uebergang aus den gewöhnlichen Porphi-  
ren in diese Gesteinart seyn. Was dieses noch wahr-  
scheinlicher macht, ist: daß dieser Sandstein zwischen  
dem Herrengrundergebirge und den Porphirgebirgen,  
der äussern Lage nach, mitten inne liegt, und daß  
auch die eine Abänderung desselben grünlich, die andre  
roth, eben so wie bey dem Herrengrunder Gestein,  
ist. Bey beyden stehen nur die vielen inliegenden  
Quarzförner im Wege, als welche in den eigentlichen  
Porphiren dieser Gebirge nur sehr selten vorkommen.

---

### III. Umfang